

Kapitel VII



Endlich kam der große Tag, auf den fast alle Tierkinder in der Gegend gewartete hatten. Der Tag des Tierkinderrennens.

Jeder hatte an seinem Renngefährten herum geschraubt. Egal ob es ein Roller, ein Dreirad ein Skateboard, oder sonst etwas war.



Alle hatten sich viel Zeit genommen um die Flitzer auf Hochglanz zu polieren und die eigen Leistung noch zu verbessern. Es wurde geputzt, gewienert, geölt und geübt.



Dabei kam es immer wieder zu kleinen Ausrutschern, aber das macht den Kleinen nichts und stachelte sie nur noch weiter an.



Das war vielleicht eine spannende Sache. Das Rennen sollte insgesamt über 5 Runden gehen. Trotz dieser Strecke blieb das „Feld“ lange zusammen und keiner wurde so richtig abgehängt.



So schnell wie die Kleinen waren, konnte kaum Jemand schauen. Aber am Ende der zweiten Runde setzte sich dann doch Tommy, der kleine Igel ab und übernahm die Führung ...



Der kleine Igel lag nach und nach ganz weit vorne; er würde bestimmt als Sieger aus diesem Rennen hervorgehen.



Und dann kam, was bei vielen Rennen kommen muss, es kam zu einem Unfall. Bei unserem Sohn David löste sich plötzlich ein Rad von seinem Roller und er landete in einer riesigen Staubwolke auf dem Rücken. Oh weh, für ihn war das Rennen zu Ende.

Und dann geschah etwas sehr Schönes Tommy der Favorit, der weit vorne lag, hielt an, verzichtete auf den Sieg und rannte kurz entschlossen zu seinem Freund.



Aber auch alle anderen Tierkinder hielten an, um zu helfen. Keiner wollte gewinnen, wenn die Chancen für den anderen nicht mehr gegeben waren.

Das war wirklich „Fair Play!“

Das Festkomitee bestand darauf, dass alle zum Sieger gekürt wurden. Auf dem ersten Platz der Siegertreppe hatten alle kaum Platz.

Aber alle hatten den Preis für Fairness mehr als verdient.



Fortsetzung folgt !